

## **Aktuelle Behandlungskonzepte bei Parodontitis**

Prof. Dr. J. Meyle

Justus-Liebig Universität Giessen

Im Gegensatz zu anderen Erkrankungen im ZMK-Bereich hat die Prävalenz von Gingivitis und Parodontitis in den letzten Jahren nicht nennenswert abgenommen. Umgekehrt zeigen die Zahlen der KZBV, dass die Anzahl der Behandlungen dem Behandlungsbedarf nicht gerecht wird. Dies hat vermutlich vielfältige Gründe ist aber ein klarer Hinweis, dass parodontale Probleme in vielen Fällen nicht therapiert werden.

Ausgehend von einer gründlichen Diagnostik ist die anti-infektiöse Therapie für den Erfolg der Gesamtbehandlung von entscheidender Bedeutung. Durch verschiedene Studien haben sich die wissenschaftlich fundierten Konzepte in den letzten Jahren geändert, so dass teilweise erstaunliche Heilungsergebnisse erzielt werden können und die Notwendigkeit für korrektive Maßnahmen reduziert ist.

Chirurgische Interventionen können außer in konservativen Zugangslappen in resektiven oder regenerativen operativen Maßnahmen bestehen. Besonders der Einsatz regenerativ wirkender Schmelz-Matrix-Proteine ist erfolgversprechend, vorausgesetzt operative Technik und Indikationsstellung sind korrekt.

Langfristige Erfolge erfordern eine kontinuierliche Betreuung durch qualifiziertes Assistenzpersonal. Damit können auch schwere und ausgedehnte Erkrankungen weitgehend ausgeheilt werden.

Dieses umfangreiche Konzept wird an Hand einer Reihe von Fallbeispielen step-by-step vorgestellt und mit den Teilnehmern diskutiert.